

# Zeitzone



HELP.CAGTFTIM

Release 4.6C



## Copyright

© Copyright 2001 SAP AG. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Software-Produkte können Software-Komponenten auch anderer Software-Hersteller enthalten.

Microsoft<sup>®</sup>, WINDOWS<sup>®</sup>, NT<sup>®</sup>, EXCEL<sup>®</sup>, Word<sup>®</sup>, PowerPoint<sup>®</sup> und SQL Server<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Microsoft Corporation.

IBM<sup>®</sup>, DB2<sup>®</sup>, OS/2<sup>®</sup>, DB2/6000<sup>®</sup>, Parallel Sysplex<sup>®</sup>, MVS/ESA<sup>®</sup>, RS/6000<sup>®</sup>, AIX<sup>®</sup>, S/390<sup>®</sup>, AS/400<sup>®</sup>, OS/390<sup>®</sup> und OS/400<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

ORACLE<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der ORACLE Corporation.

INFORMIX<sup>®</sup>-OnLine for SAP und Informix<sup>®</sup> Dynamic Server<sup>™</sup> sind eingetragene Marken der Informix Software Incorporated.

UNIX<sup>®</sup>, X/Open<sup>®</sup>, OSF/1<sup>®</sup> und Motif<sup>®</sup> sind eingetragene Marken der Open Group.

HTML, DHTML, XML, XHTML sind Marken oder eingetragene Marken des W3C<sup>®</sup>, World Wide Web Consortium, Massachusetts Institute of Technology.

JAVA<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc.

JAVASCRIPT<sup>®</sup> ist eine eingetragene Marke der Sun Microsystems, Inc., verwendet unter der Lizenz der von Netscape entwickelten und implementierten Technologie.

SAP, SAP Logo, R/2, RIVA, R/3, ABAP, SAP ArchiveLink, SAP Business Workflow, WebFlow, SAP EarlyWatch, BAPI, SAPPHIRE, Management Cockpit, mySAP.com Logo und mySAP.com sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und vielen anderen Ländern weltweit. Alle anderen Produkte sind Marken oder eingetragene Marken der jeweiligen Firmen.

## Symbole

Symbol	Bedeutung
	Achtung
	Beispiel
	Empfehlung
	Hinweis
	Syntax
	Tip

## Inhalt

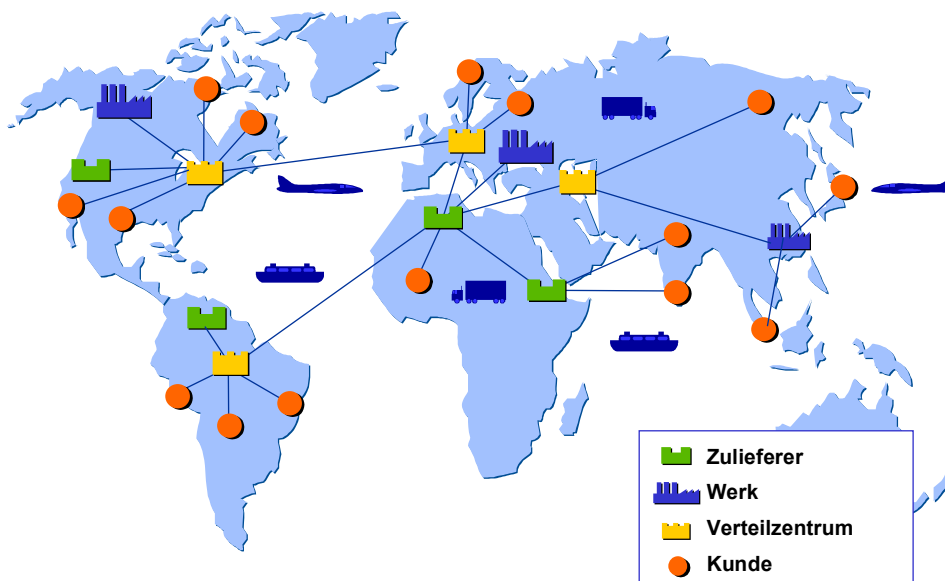
<b>Zeitzone</b> .....	<b>5</b>
Zeitstempel.....	9
Zeitzone.....	11
Zeitzone-Konfiguration.....	15
Zeitzone aktivieren.....	17
Basisdaten Zeitzone pflegen.....	18
Geographische Zuordnungen pflegen.....	19
Zeitzone in den Benutzervorgaben definieren.....	20
Funktion Zeitzone prüfen.....	21
Bestimmung der Zeitzone eines Objekts.....	22
Hintergrundeinplanung.....	23
Zeitzone-Szenarien.....	25
FI-Szenario - Valuta Kostenstelle.....	26
FI-Szenario - Beleg mit aktivierter Zeitzone.....	27
FI-Szenario - Zeitliche Lokalisierung von buchungskreisübergreifenden Belegen.....	28
FI-Szenario - Terminierung von Zahlungen und Mahnungen.....	30
FI-Szenario - Verfahren beim Monatsabschluss.....	32
MM-Szenario – Globaler Einkauf.....	34
MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf.....	36
MM-Szenario - Periodenabschluss.....	39

## Zeitzone

### Verwendung

Zeitzone sind für logistische Prozesse von Bedeutung, da sie beispielsweise bei Verfügbarkeitsprüfungen, Produktionsplanung, Versandterminierung, Statistiken und Servicebereitstellung berücksichtigt werden müssen. Weiterhin müssen Zeitzone in der Finanzbuchhaltung einkalkuliert werden, um die korrekte Abwicklung von buchungskreisübergreifenden Transaktionen sicherstellen zu können.

### Time Zone Management in globalen Systemen



### Globale Anwendung

Wenn Sie das SAP-System für globale Transaktionen einsetzen, die mehrere Zeitzone abdecken, ordnet es den beteiligten Geschäftspartnern und Systemen die jeweils entsprechenden Ortszeiten zu. Diese Zeitunterschiede können zu Problemen führen, wie beispielsweise verspätete Buchungen oder verpaßte Batchläufe.



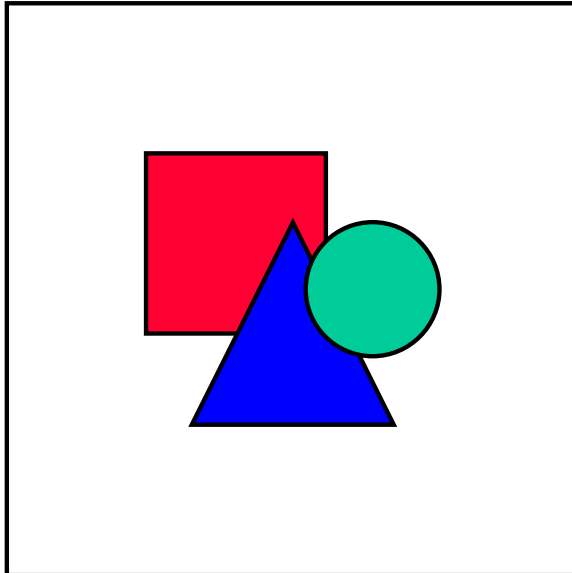
Ein Unternehmen, das die Hauptverwaltung und den Datenbankserver in New York hat, gibt beispielsweise die Anweisung, alle Fakturen bis 17:00 Uhr zu buchen. Die Mitarbeiter der Niederlassung Los Angeles gehen davon aus, daß 17:00 Uhr Ortszeit in Los Angeles gemeint ist, was 3 Stunden hinter der New Yorker Zeit liegt. Somit würde der Buchungsvorgang für alle Belege, die in Los Angeles nach 14:00 Uhr Ortszeit gebucht werden, zu spät stattfinden.

Geschäftspartner, die in dergleichen Zeitzone liegen, haben identische Ortszeiten. Wenn Geschäftspartner in verschiedenen Zeitzone sind, können bei Transaktionen Diskrepanzen von bis zu 24 Stunden auftreten. Die Funktion Zeitzone harmonisiert Datum und Uhrzeit und

## Zeitzone

beseitigt somit das Problem der Zusammenarbeit von Anwendern aus verschiedenen Zeitzone. Bei einigen Transaktionen harmonisiert das System Datum und Uhrzeit automatisch, wenn eine [Zeitzone \[Seite 11\]](#) und ein [Zeitstempel \[Seite 9\]](#) gespeichert wird. **Integration**

Die Funktion Zeitzone ist in das SAP-Kernel vollständig integriert. Dadurch kann das System Datum und Ortszeit schneller konvertieren.

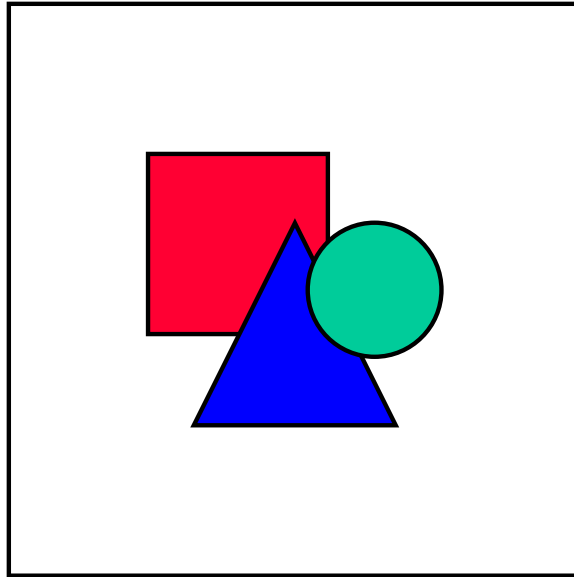


Die Begriffe *Systemdatum* und *Systemuhrzeit* beziehen sich auf das Datum und die Uhrzeit des Datenbankserver. Da Anwendungserver und Datenbankserver aufeinander abgestimmt sind, entsprechen diese Begriffe auch dem Datum und der Uhrzeit des Anwendungsservers.

## Voraussetzungen

Um mit der Funktion Zeitzone reibungslos arbeiten zu können, müssen Sie

- die Customizing-Daten für Zeitzone pflegen
- die Zeitzone zuordnen (für Anwender und System)



In den Benutzungsvorgaben können Sie die Zuordnung der Zeitzone übersteuern.

## Funktionsumfang

### Darstellung der Zeit im System

Das SAP-System kann eine eingegebene Uhrzeit auf zwei Arten darstellen: entweder als Ortszeit, die sich auf die jeweilige Zeitzone bezieht oder als absolute Zeit, die von der jeweiligen Zeitzone unabhängig ist.

Im SAP-System wird die Ortszeit externe Zeit genannt und die absolute Zeit wird interne Zeit genannt. Die externe Zeit richtet sich je nach Zeitzone entweder nach der Central European Time (CET) oder nach der Eastern Standard Time (EST). Die interne Zeit hingegen richtet sich nach der Universal Time Coordinated (UTC) beziehungsweise nach der Greenwich Mean Time (GMT). Die Universal Time Coordinated entspricht der Greenwich Mean Time. Das System zieht nun die UTC als Referenzzeit heran, um alle Ortszeiten in absoluten Zeiten auszudrücken. Diese absoluten Zeiten machen Uhrzeiten vergleichbar und dienen als Grundlage für Berechnungen.

### Uhrzeit mit Datum ablegen

Um sicherzustellen, daß eine Uhrzeit korrekt berechnet wird, reicht es nicht aus, nur das Datum zu betrachten. Bei einem Datum ohne weitere Zeitangabe könnte sich leicht eine Ungenauigkeit von einem Tag ergeben. (Je nach Tageszeit könnte beispielsweise der 3. Februar in Japan der 2. Februar in New York sein.) Bei einem Datum ohne Uhrzeit kann im Extremfall, wenn mehrere Zeitzone betroffen sind, eine Ungenauigkeit von bis zu 48 Stunden auftreten. Daher ersetzt das System bei zeitkritischen Prozessen ein Datum ohne Zeitangabe automatisch durch ein Datum mit Zeitangabe.

Bei Zeitberechnungen muß eine genaue Zeitspanne angegeben werden (beispielsweise Stunden und Minuten anstelle von Tagen). Anderenfalls wären Berechnungen, wie die nachstehend aufgeführte, um einige Tage ungenau:

Startdatum	(genaues Datum)
+ Dauer 1	(genauer Zeitraum in Tagen)
+ Dauer 2	(genauer Zeitraum in Tagen)
+ Dauer n	(genauer Zeitraum in Tagen)
=	Stopdatum (genaues Datum)

### Zusammenhang zwischen Objekten, lokaler Zeit und geographischen Gebieten

Lokale Zeit bezieht sich auf ein bestimmtes geographisches Gebiet und dieses Gebiet steht in Bezug zu einem Objekt. Diesen Bezug entnimmt das SAP-System aus den Systemdaten: Daten in *Customizing*-Tabellen (beispielsweise Tabelle T001W für Werke); Stammdaten (beispielsweise Daten zum Warenempfänger); Belegdaten, die Daten aus dem *Customizing* und Stammdaten übersteuern (beispielsweise eine Einmaladresse).



Beispiele typischer Objekte und ihre Beziehung zu Zeitangaben und geographischen Gebieten:

- **Buchungskreis**  
Ein Buchungsdatum bezieht sich auf das Gebiet des Buchungskreises.
- **Werk**  
Ein Warenausgangs- oder Wareneingangsdatum bezieht sich auf den Standort des Werkes.

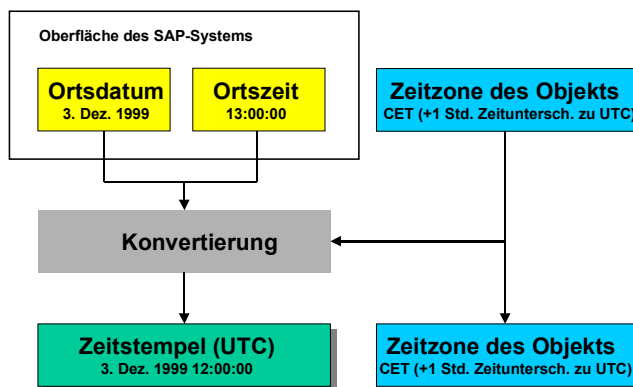
## Zeitstempel

### Definition

Uhrzeit und Datum eines Ereignisses in Universal Time Coordinated (UTC).

### Verwendung

Die Grafik unten zeigt, wie das System das Wunschlieferdatum 03. Dezember 1999, 13:00:00 CET für die Adresse eines Warenempfängers in Deutschland mit dem Zeitstempel 03. Dezember 1999, 12:00:00 UTC versieht.



Zur Berechnung des Zeitstempels verwendet das SAP-System das Ortsdatum, die Ortszeit und die Zeitzone des Objekts. Das System speichert den Zeitstempel und die Zeitzone des Objekts. Ruft der Anwender das Objekt mit der Zeitangabe wieder auf, konvertiert das System die im Zeitstempel gespeicherte UTC-Zeitangabe in die entsprechende Ortszeit. Das System legt also nur die Zeitangabe in UTC ab und nicht die ursprünglich vom Anwender eingegebene Ortszeit.

### Struktur

#### Externe Darstellung

Die externe Darstellung des Zeitstempels entspricht der Darstellung des Datums und der Uhrzeit. Zur Anzeige des Zeitstempels hinsichtlich Datum und Uhrzeit sind dieselben Benutzeroptionen vorhanden:

- TT.MM.JJJJ <Trennungszeichen> std.mm.ss (12.06.1999 12:41:13)
- MM/TT/JJJJ <Trennungszeichen> std.mm.ss (06/12/1999 12:41:13)
- MM-TT-JJJJ <Trennungszeichen> std.mm.ss (12-06-1999 12:41:13)
- JJJJ.MM-TT <Trennungszeichen> std.mm.ss (1999.06-12 12:41:13)
- JJJJ/MM/TT <Trennungszeichen> std.mm.ss (1999/06/12 12:41:13)

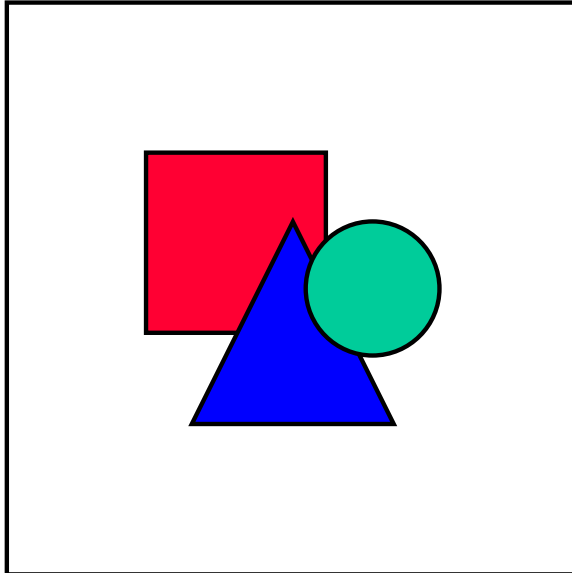
## Zeitstempel

### Interne Darstellung

Intern kombiniert das System die Datentypen Datum und Uhrzeit, um den 14 Zeichen umfassenden Zeitstempel anzulegen (8 Zeichen für das Datum und 6 für die Uhrzeit). Das System sortiert die Zeitstempel, indem es Datum und Uhrzeit kombiniert.

### Wertebereich

Der zugelassene Wertebereich für einen Zeitstempel liegt zwischen '01.01.0001 00:00:00' und '31.12.9999 23:59:59'.



Das System verwendet eine 24-Stunden-Uhr, um Mißverständnisse zwischen Uhrzeiten am Vormittag und Nachmittag zu vermeiden.

## Zeitzone

### Definition

Regelwerk, das den Zeitunterschied zwischen der Ortszeit des Anwenders und der Universal Time Coordinated (UTC) festlegt.

### Verwendung

Die Ortszeit eines bestimmten Anwenders hängt ab von dem geographischen Gebiet, zu dem der Anwender gehört. Der Zeitunterschied zwischen der Ortszeit und der absoluten Zeit UTC wird durch die folgenden Faktoren beeinflusst:

- Geographisches Gebiet
- Politische Faktoren (Zeitzone werden einem Land, einer Region oder selbst einer Postleitzahl zugeordnet)
- ggf. Sommerzeit

### Ortszeit

Die Ortszeit wird auf Grundlage der Greenwich Mean Time (GMT), auch bekannt als Universal Time Coordinated (UTC), berechnet.



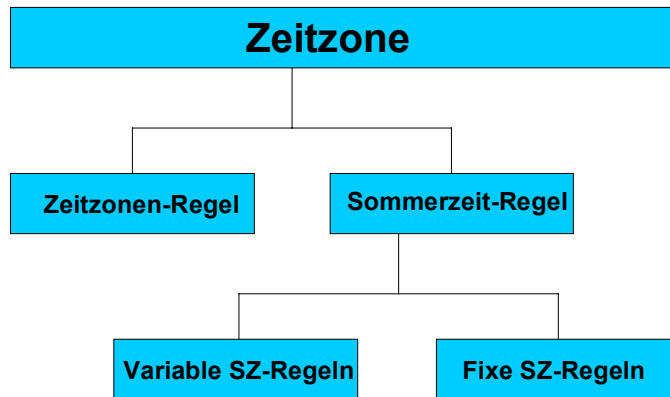
Wenn es beispielsweise 18:00 Uhr in Greenwich ist, ist es 10:00 Uhr in Los Angeles. Los Angeles liegt somit 8 Stunden hinter Greenwich. Gleichzeitig ist in Japan schon der nächste Tag angebrochen. Es ist dort 3 Uhr morgens, also 9 Stunden vor UTC.

In einigen Zeitzone wird auch die Sommerzeit berücksichtigt. In diesem Fall verwendet das System eine "Sommerzeit-Regel" (SZ-Regel), um die Ortszeit zu berechnen. In diesen Zeitzone werden die Uhren um eine Stunde vorgestellt, um in den letzten Frühlingsmonaten, im Sommer und den ersten Herbstmonaten die längeren Tage auszunutzen beziehungsweise das Sonnenlicht in den Abendstunden zu berücksichtigen.

Die Zuordnung einer bestimmten Stadt oder Region zu einer Zeitzone hängt von geographischen und politischen Faktoren ab. Die Zeitdifferenz zwischen zwei Orten auf der Erdkugel kann bis zu 24 Stunden betragen.

### Struktur

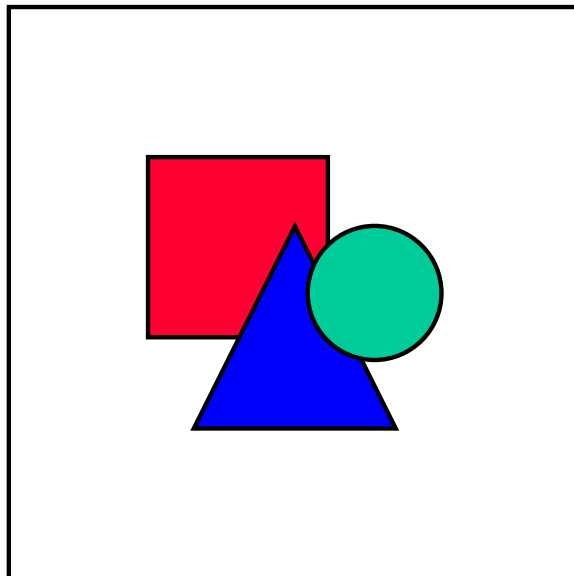
Das SAP-System hat ein Regelwerk, mit dem die oben aufgelisteten Faktoren berücksichtigt werden. Dieses Regelwerk ergibt die folgende Struktur für eine Zeitzone:



Die folgende Tabelle beschreibt die einzelnen Bestandteile der Struktur.

**Zeitzone-Regeln**

Struktur-Bestandteil	Beschreibung
Zeitzone	Dieser Bestandteil enthält nur die Bezeichnung der Zeitzone (beispielsweise CET oder EST) und eine Referenz auf die entsprechenden Zeitzone- und Sommerzeit-Regeln.
Zeitzone-Regel	Diese Regel definiert den Zeitunterschied (+/- Stunden und Minuten) zur UTC auf der Basis von geographischen und politischen Faktoren.
Sommerzeit-Regel	Diese Regel definiert den Zeitunterschied zwischen Sommerzeit und Standardzeit (+1 Stunde). Sie definiert jedoch nicht das Anfangs- und Enddatum der Sommerzeit.
Feste Sommerzeit-Regeln	In den Fällen, in denen die Sommerzeit nicht durch variable Regeln definiert ist, legt diese Regel das Anfangs- und Enddatum der Sommerzeit für ein bestimmtes Jahr fest.
Variable Sommerzeit-Regeln	Diese Regel definiert, wie das System das Anfangs- und Enddatum der Sommerzeit berechnet. Sie können diese Regel jederzeit ändern. Dadurch ersparen Sie sich die jährliche manuelle Eingabe des Anfangs- und Enddatums der Sommerzeit.



Das SAP-System vereinigt die Sommerzeit und die Normalzeit in einer einzigen Zeitzone, die die Regeln für die Sommerzeit kennt.

**Externe Darstellung**

Die Zeichenfolge einer Zeitzone besteht aus sechs Zeichen. Die Zeitzone ist sprachunabhängig; es existiert jedoch ein sprachabhängiger Text.

---

**Zeitzone****Interne Darstellung**

Die interne Darstellung einer Zeitzone entspricht der externen Darstellung. Verschiedene Schlüssel für die gleiche Zeitzone werden vom System nicht konvertiert. Beispielsweise ist der Schlüssel für die Zeitzone, in der Deutschland liegt, CET. Nur die beschreibenden Texte sind sprachabhängig. Der englische Text für CET lautet Central Europe und der deutsche Text lautet Mitteleuropa.

**Standardisierung der Schlüssel**

Sie legen die Schlüssel für die Zeitzone in einer Customizing-Tabelle an. So können Sie die Schlüssel flexibel pflegen. Diese Flexibilität ist notwendig, da es für Zeitzone-Schlüssel keine Standardwerte gibt.

## Zeitzone-Konfiguration

Im folgenden Text können Sie nachlesen, wie Sie die Funktion Zeitzone im SAP-System einrichten und aktivieren können.

### Voraussetzungen

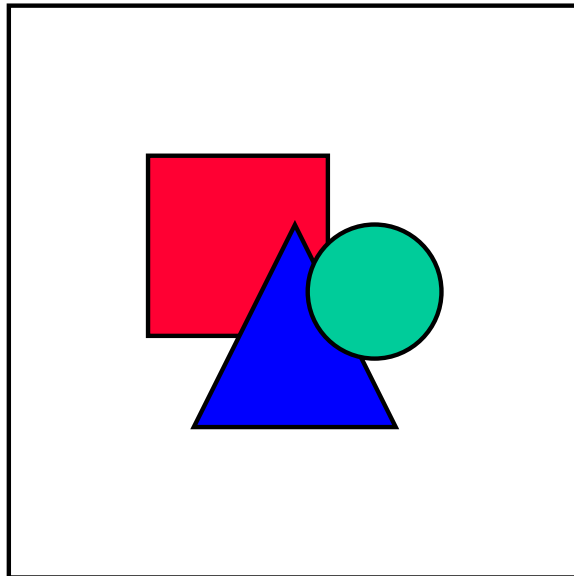
Sie verwenden die *Customizing*-Transaktionen, um im System folgende Parameter zu aktivieren:

- die Zeitzone einrichten, zu der das System gehört
- eine Standard-Zeitzone für Anwender definieren (falls in der Anwender-Adresse keine Zeitzone eingerichtet ist)
- das Zeitzone-Kennzeichen aktivieren

Um in Ihrem System die Funktion Zeitzone einzurichten, gehen Sie ins *Customizing* und wählen *Anwendungsübergreifende Komponenten* → *Allgemeine Anwendungsfunktionen* → *Zeitzone*.

### Ablauf

1. Pflegen Sie die Aktivierung der Zeitzone im Mandanten. Wenn die betreffende Zeitzone nicht vorhanden ist oder wenn Sie die Zeitzone-Einstellungen prüfen wollen, gehen Sie ins Basis-Customizing. Dort können Sie die Zeitzone, deren Sommerzeit sowie deren Zeitdifferenzen zur Universal Time Coordinated (UTC) definieren.



Ein großer Teil des erforderlichen Basis-Customizing ist in Ihrem System vorkonfiguriert. Sie können jedoch diese Einstellungen ändern oder weitere Einstellungen hinzufügen.

2. Prüfen Sie mit *Zeitzone Customizing Geodaten* die Zuordnung der Zeitzone zu geographischen Gebieten.

## Zeitzone-Konfiguration



Anwender verwenden die Zeitzone, zu der Ihre Organisation (z.B. Buchungskreis) gehört - und zwar unabhängig davon, in welcher Zeitzone sich der Anwender befindet.

Das SAP-System verwendet diese Zuordnungen, um die Zeitzone der Objekte zu bestimmen, wenn das System die Ortszeiten der Objekte in UTC konvertiert.

3. Wenn das System und dessen Anwender sich in verschiedenen Zeitzone aufhalten, spezifizieren Sie die Zeitzone des Anwenders im Benutzerprofil.

Die Voraussetzung hierfür ist, daß die im Profil angezeigte Zeitzone-Information dem Anwender ermöglicht, vorgeschlagene Termine und Validierungen in seiner Ortszeit zu sehen.

4. Wenn Sie sich am System erneut anmelden, prüfen Sie den Systemstatus, um sicherzustellen, daß die Funktion Zeitzone richtig arbeitet.

## Zeitzone aktivieren

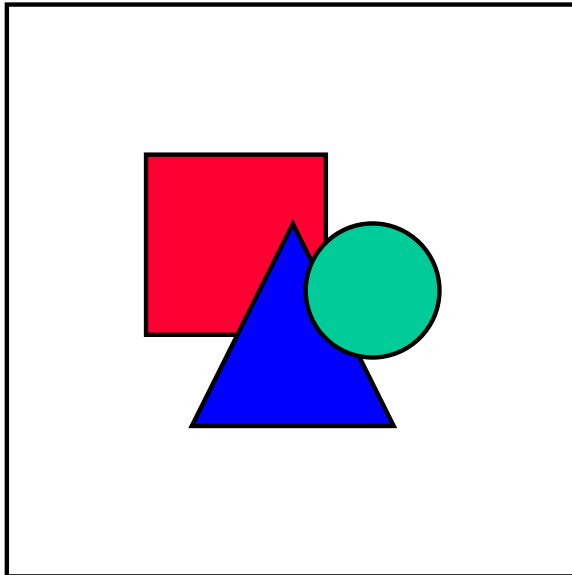
### Voraussetzungen

Wenn Sie sich zum ersten Mal in das SAP-System einloggen, markiert das System automatisch die Zeitzone, in der das System liegt. Sicherheitshalber sollten Sie diese Zeitzone-Einstellung im System auf ihre Richtigkeit überprüfen.

### Vorgehensweise

Aktivieren Sie die Funktion Zeitzone wie folgt:

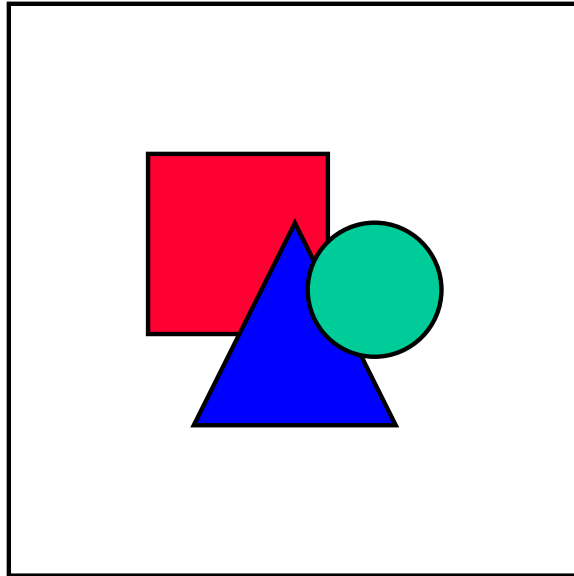
1. Im *Customizing* wählen Sie *Anwendungsübergreifende Komponenten* → *Allgemeine Anwendungsfunktionen* → *Zeitzone* → *Zeitzone-Aktivierung im Mandanten pflegen*. Geben Sie die Zeitzone des Systems und die Default-Zeitzone des Benutzers ein.
2. Da System und Anwender sich meistens an demselben Standort befinden, ist die Zeitzone des Systems und die Default-Zeitzone des Anwenders gewöhnlich dieselbe.



Wenn die Zeitzone, die Sie auswählen wollen, nicht verfügbar ist, lesen Sie unter [Zeitzone-Basisdaten pflegen \[Seite 18\]](#) nach. Legen Sie die Zeitzone an oder senden Sie eine Anfrage an die SAP-Komponente CA-GTF-TIM.

3. Um die Zeitzonefunktion zu aktivieren, markieren Sie das Feld *Flag aktiv*.

## Basisdaten Zeitzone pflegen



Da die Standard-Zeitzone mit dem SAP-System ausgeliefert werden, müssen die meisten Anwender die folgenden Schritte nicht ausführen. Jedoch sollten alle Anwender die Zeitzone-Tabellen für Ihr Gebiet prüfen, um sicherzustellen, daß die Tabellen keine Fehler enthalten (beispielsweise aufgrund von Änderungen regionaler Gesetze).

### Vorgehensweise

1. Im *Customizing* wählen Sie *Anwendungsübergreifende Komponenten* → *Allgemeine Anwendungsfunktionen* → *Zeitzone* → *Zeitzone im Basis-Customizing pflegen*.
2. Da die einzelnen Teile einer Zeitzone-Struktur aufeinander aufbauen, können Sie Zeitzone definieren, indem Sie die Bestandteile der Tabelle wie folgt vervollständigen:
  - Definieren Sie zuerst die variablen Sommerzeit-Regeln oder das jeweilige fixe Sommerzeit-Datum. (Wählen Sie *Sommerzeit-Regeln variabel* oder *Sommerzeit-Regeln fix*.)
  - Definieren Sie dann die Zeitverschiebungen, die durch die Sommerzeit hervorgerufen werden. (Wählen Sie *Sommerzeit-Regeln*.)
  - Definieren Sie anschließend die Zeitverschiebungen, die durch die Zeitzone hervorgerufen werden. (Wählen Sie *Zeitzone-Regeln*.)
  - Definieren Sie dann die Zeitzone-Schlüssel. (Wählen Sie *Zeitzone*.)Wenn Sie die einzelnen Tabellen ausgefüllt haben, sichern Sie die Daten.
3. Gehen Sie zum Customizing-Baum zurück und führen Sie die unter [Zeitzone aktivieren](#) [Seite 17] beschriebenen Schritte aus.

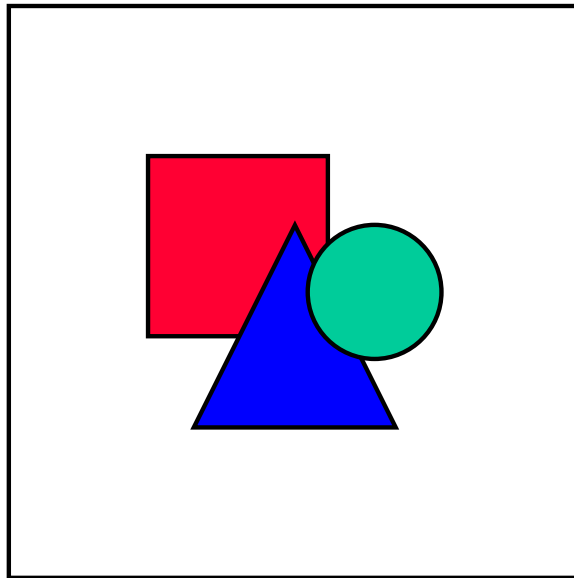
## Geographische Zuordnungen pflegen

### Voraussetzungen

Bevor Sie geographische Zuordnungen vornehmen, müssen die Zeitzone in Ihrem System schon definiert sein. Siehe [Basisdaten Zeitzone pflegen \[Seite 18\]](#).

### Vorgehensweise

1. Im *Customizing* wählen Sie *Anwendungsübergreifende Komponenten* → *Allgemeine Anwendungsfunktionen* → *Zeitzone* → *Geographische Daten im Zeitzone-Customizing anzeigen*.
2. Um Länder, Regionen oder Postleitzahlen zuzuordnen, wählen Sie  
*Zeitzone in Land*  
*Zeitzone in Land/Region* oder  
*Zeitzone zur Postleitzahl generisch*
3. Geben Sie im Feld *Zeitzone definieren* (Default-Zeitzone) die Zeitzone des Landes oder der Region ein.



Wenn in einem Land oder einer Region mehr als eine Zeitzone liegt, geben Sie im Feld *Zeitzone definieren* die bevorzugte Zeitzone ein.

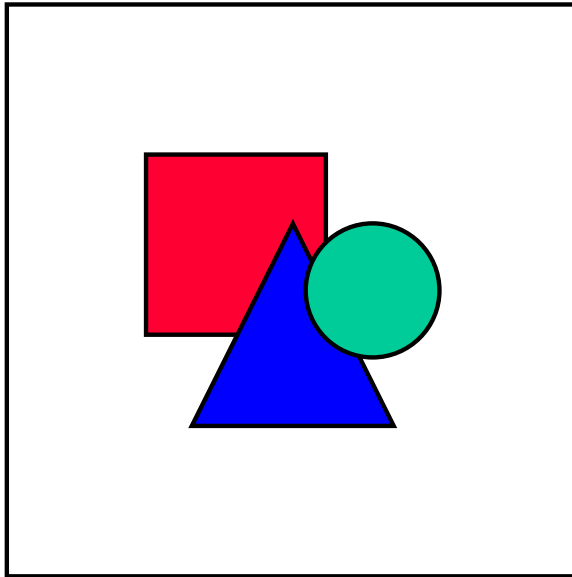
4. Sichern Sie die geographischen Zuordnungen.

## Zeitzone in den Benutzervorgaben definieren

## Zeitzone in den Benutzervorgaben definieren

### Vorgehensweise

1. Im SAP-Hauptmenü wählen Sie *Werkzeuge* → *Verwaltung* → *Benutzerpflege* → *Benutzer*.
2. Geben Sie den Namen des Benutzers ein und wählen Sie *Ändern*.
3. Markieren Sie den Tab *Vorschlagswerte* und geben Sie im Feld *Persönliche Zeitzone* die Zeitzone des Anwenders ein.



Wenn für einen Anwender keine Zeitzone definiert ist, verwendet das System die Zeitzone des Unternehmens, zu dem der Anwender zugeordnet ist. Um sich die Zeitzone des Unternehmens anzusehen, markieren Sie den Tab *Adresse*. Wählen Sie dann *Weitere* (Pfeil) unter *Firma*. Die Zeitzone des Unternehmens erscheint auf dem Detailbild der Firmenadresse.

4. Sichern Sie die Benutzervorgaben.

## Funktion Zeitzone prüfen

### Vorgehensweise

Im SAP-Hauptmenü wählen Sie *System* → *Status*.

Wenn die Funktion Zeitzone und die Benutzervorgaben richtig konfiguriert sind, erscheint im Bereich *Einsatzdaten* des Dialogfensters *Systemstatus* das Folgende:

#### Zeitzone-Status

Für Anwender, die ...	Erscheint folgende Information
sich in derselben Zeitzone wie das System befinden	keine Zeitzone-Informationen
sich in einer anderen Zeitzone als das System befinden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitzone des Anwenders</li> <li>• Ortszeit des Anwenders</li> <li>• Ortsdatum des Benutzers (erscheint nur, wenn Ortsdatum und Systemdatum unterschiedlich sind)</li> </ul>

## Bestimmung der Zeitzone eines Objekts

# Bestimmung der Zeitzone eines Objekts

## Einsatzmöglichkeiten

Im folgenden Text können Sie nachlesen, wie das System eine Reihe von Entscheidungsregeln verwendet, um die Zeitzone eines Objekts im SAP-System zu bestimmen. Um sicherzustellen, daß Zeitzone konsistent bestimmt werden und die Funktion effizient arbeitet, wird dieser Prozeß durch eine zentrale Funktion ausgeführt.

Jedes Objekt (beispielsweise ein Werk) hat einen festen Ort oder zumindest einen zugeordneten Ort. Die Zeitzone eines Objekts hängt hauptsächlich von dessen Standort ab. Die Zeitzone eines Standortes richtet sich nach seinem Längen- oder Breitengrad, jedoch kann aus politischen Gründen auch eine andere Zeitzone zugeordnet worden sein. Regierungen entscheiden, zu welcher Zeitzone ein Standort in dem Land oder der Region gehören soll. In einigen Fällen treffen sie die Entscheidung, daß eine Postleitzahl in einer Stadt zu einer bestimmten Zeitzone gehören soll. Die Entscheidungsregeln berücksichtigen Länder, Regionen und Postleitzahlen.

## Voraussetzungen

- Pflegen Sie ggf. das Zeitzone-Attribut des Objekts.
- Pflegen Sie ggf. die Länder- und Regionen-Attribute des Objekts.
- Pflegen Sie die Default-Zeitzone des Mandanten.
- Ordnen Sie den Zeitzone Länder und Regionen zu.

## Ablauf

Unabhängig von einer zentralen Adresse kann das System die Zeitzone eines Objekts bestimmen:

1. Das SAP-System prüft die Zeitzone-Attribute des Objekts.  
Wenn das Objekt ein Zeitzone-Attribut hat und dieses auch gepflegt ist, verwendet das System diese Zeitzone.
2. Das SAP-System prüft die Länder- und Regionen-Attribute des Objekts.  
Wenn das Objekt Länder- und Regionen-Attribute hat und diese auch gepflegt sind, leitet das System die Zeitzone des Objekts von diesen Daten ab.
3. Das SAP-System prüft die Länderdaten des Objekts (Mußfeld).  
Wenn das Land des Objekts nur eine Zeitzone umfaßt, verwendet das System für dieses Objekt diese Zeitzone. Wenn das Land mehrere Zeitzone umfaßt, verwendet das System die Default-Zeitzone des Landes.
4. Wenn das SAP-System die Zeitzone des Objekts jetzt noch nicht bestimmen konnte, verwendet das System die Default-Zeitzone des Datenbankservers des Systems.

## Hintergrundeinplanung

### Einsatzmöglichkeiten

Im folgenden Text können Sie nachlesen, wie Sie einen Job, der an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Uhrzeit im Hintergrund laufen soll, einplanen können.

### Ablauf

Sie müssen zwei einfache Schritte ausführen:

1. Definieren Sie den Hintergrundjob.
2. Terminieren Sie den Hintergrundjob.

In einer Anwendung wie beispielsweise FI können Sie einen Hintergrundjob an einem bestimmten Tag zu einer bestimmten Uhrzeit starten. Dieser Tag entspricht dem Ortsdatum des Datenbankservers und die Uhrzeit entspricht der Ortszeit des Datenbankservers.



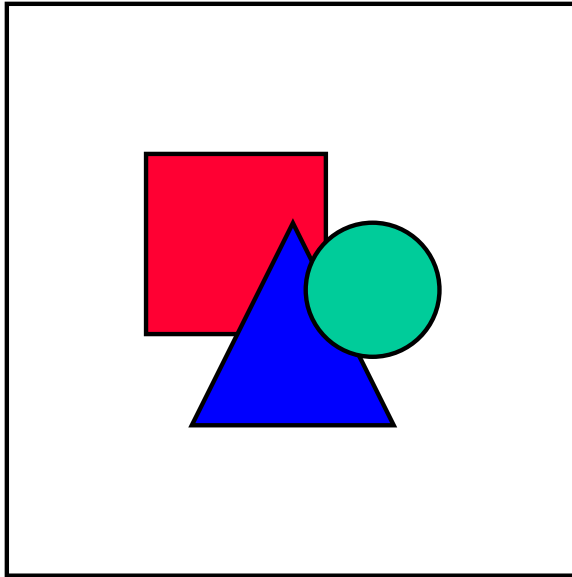
Um beispielsweise im FI einen Hintergrundjob auszuführen, wählen Sie im SAP-Hauptmenü *Finanzen* → *Finanzbuchhaltung* → *Debitoren* → *Periodische Arbeiten* → *Mahnung*.

Für die Produktionsplanung in der Logistik wählen Sie im SAP-Hauptmenü *Logistik* → *Produktion* → *Bedarfsplanung* → *Planung* → *Gesamtplanung* → *Als Hintergrundjob*.

### Die Ausführung eines Hintergrundjobs kontrollieren

Um den Hintergrundjob-Überblick zu starten, wählen Sie im SAP-Hauptmenü *Werkzeuge* → *CCMS* → *Jobs* → *Pflege*.

## Hintergrundeinplanung



**Wichtig!** Die Auswahl und Anzeige von Startdatum und Startuhrzeit richtet sich nach dem Datum und der Uhrzeit des Datenbankservers. Wenn Sie sich an einem anderen Standort als dem des Datenbankservers befinden, passen Sie Ihre Auswahl entsprechend an. Wenn Ihre Ortszeit beispielsweise sechs Stunden vor der Serverzeit ist, müssen Sie die Zeit für den Hintergrundjob so anpassen, daß er sechs Stunden vorher ausgeführt wird.

## Zeitzone-Szenarien

Die verschiedenen Szenarien sollen Ihnen dabei helfen, zu entscheiden, wie Sie in Ihrer Situation die Funktion Zeitzone am besten anwenden. Die folgenden Szenarien stehen Ihnen zur Verfügung:

- [FI-Szenario – Valuta Kostenstelle \[Seite 26\]](#)
- [FI-Szenario – Beleg mit aktivierter Zeitzone \[Seite 27\]](#)
- [FI-Szenario – Zeitliche Lokalisierung von buchungskreisübergreifenden Belegen \[Seite 28\]](#)
- [FI-Szenario – Terminierung Zahlungsprogramm und Mahnungsjob \[Seite 30\]](#)
- [FI-Szenario – Period End Procedures \[Seite 32\]](#)
- [MM-Szenario – Globaler Einkauf \[Seite 34\]](#)
- [MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf \[Seite 36\]](#)
- [MM-Szenario – Periodenabschluss \[Seite 39\]](#)

## FI-Szenario - Valuta Kostenstelle

### Einsatzmöglichkeiten

In diesem Szenario wird erläutert, wie Sie mit Kostenstellen-Valuten arbeiten - und zwar in einem System, in dem die Funktion Zeitzone aktiviert ist.

### Voraussetzungen

System-Zeitzone = EST (NY)

Anwender-Zeitzone = UTC+12

Datum und Uhrzeit der Belegbuchung:

- Anwender-Datum = 01-01-99
- System-Datum/-Uhrzeit = 12-31-98 / 12:57:25

### Ablauf

1. Sie geben einen Beleg aus der Finanzbuchhaltung mit der Zeitzone-Einstellung UTC+12 ein.
2. Sie geben als Kostenobjekt eine Kostenstelle auf einer Belegzeile ein.

Der Name der Kostenstelle ist "Australien".

Der Zeitraum der Kostenstellen-Valuta liegt zwischen 1. Januar 1999 bis 31. Dezember 1999.

### Ergebnis

Wenn Sie zum Belegeingabebild gehen, sehen Sie als Buchungsdatum den Default-Wert 01-01-99. Dieser Default-Wert basiert auf den Zeitzone-Einstellungen des Anwenders. Das Systemdatum ist 12-31-98.

Die Eingabe wurde erfolgreich an die Kostenstelle "Australien" gebucht. Das "Eingabe-Datum" (basiert immer auf dem System-Datum) und die "Eingabe-Uhrzeit" (basiert immer auf der System-Uhrzeit) im Buchungsbetragkopf liegen vor der Kostenstellen-Valuta. Das Buchungsdatum 01-01-99 liegt im Zeitraum der Kostenstellen-Valuta.

## FI-Szenario - Beleg mit aktivierter Zeitzone

### Einsatzmöglichkeiten

In diesem Szenario wird der Inhalt der Datumsfelder auf dem FI-Beleg erläutert. Die Funktion Zeitzone ist im System aktiviert.

### Szenario

System-Zeitzone = EST (NY)

Anwender-Zeitzone = UTC+10 (Sydney, Australien)

Anwender-Buchungskreis = 4100

Datum und Uhrzeit der Belegbuchung:

- Anwender-Datum/-Uhrzeit = 13.11.98 / 09:47:06
- System-Datum/-Uhrzeit = 12.11.98 / 18:47:06

### Ergebnis

Wenn die Funktion Zeitzone im System aktiviert ist, basiert das Default-Datum zum Zeitpunkt der Dateneingabe auf der Zeitzone des Anwenders und nicht auf dem System-Datum. Im Kopf der Buchungsbeleges enthält das Feld *Eingabe-Datum* das System-Datum und das Feld *Eingabe-Zeitpunkt* die System-Uhrzeit.

## FI-Szenario - Zeitliche Lokalisierung von buchungskreisübergreifenden Belegen

### Einsatzmöglichkeiten

In diesem Szenario werden Datum und Uhrzeit auf buchungskreisübergreifenden Belegen zwischen zwei Gesellschaften behandelt, die ihren Standort in verschiedenen Zeitzonen haben.

### Ablauf

Sie buchen einen buchungskreisübergreifenden Beleg bei zwei Gesellschaften. Das Ortsdatum der zwei Gesellschaften ist unterschiedlich.



Buchungskreis A: 3000 Standort: New York, Datum: 12.11.98, Uhrzeit: 18:47:06

Buchungskreis B: 4100 Standort: Sydney, Datum: 13.11.98, Uhrzeit: 09:47:06

Systemdatum: 12.11.98

Sie können einen Einzelbeleg zu einer buchungskreisübergreifenden Transaktion buchen. Dieser Beleg kann sich nur auf einen Tag beziehen. Das Belegdatum, das Buchungsdatum und das Eingabedatum haben dieselbe Wertstellung für beide Gesellschaften, auch wenn sie sich vielleicht voneinander unterscheiden.

### Ergebnis

#### Buchungsdatum

Das Buchungsdatum wird auf Grundlage der Bewegungsart bestimmt:

- Manuelle Buchung des Beleges durch den Anwender
- Wenn Sie die Funktion Zeitzonen aktiviert haben, wird das System das Ortsdatum des Anwenders vorschlagen, der den Beleg eingibt.
- Im Falle einer buchungskreisübergreifenden Lieferung verwendet das System als Buchungsdatum das System-Datum zum Zeitpunkt der Buchung des Warenausgangs im Lieferwerk. Das System hinterlegt diese Transaktion für beide Gesellschaften mit dem System-Datum zum Zeitpunkt des Warenausgangs. Wenn die Waren im empfangenden Werk eingegangen sind, bewegt ein Wareneingang den Bestand aus dem In-Transit-Lagerort. Wenn die Funktion Zeitzonen in Ihrem System aktiviert ist, wird dieser Beleg ein Buchungsdatum tragen, das auf dem Ortsdatum des Anwenders basiert, der die Eingabe gemacht hat.

#### Eingabe-/Anlage-/Änderungsdatum

Ein Eingabe-/Anlage-/Änderungsdatum wird immer dem System-Datum zum Zeitpunkt der Transaktion entsprechen. Selbst wenn Sie in einem System arbeiten, in dem die Zeitzonen aktiviert sind, basiert ein solches Datum nicht auf dem Ortsdatum des Anwenders.

#### Siehe auch:

[FI-Szenario – Period End Procedures \[Seite 32\]](#)

[MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf \[Seite 36\]](#)

---

FI-Szenario - Zeitliche Lokalisierung von buchungskreisübergreifenden Belegen

## FI-Szenario - Terminierung von Zahlungen und Mahnungen

### Einsatzmöglichkeiten

Auch wenn Sie die Funktion Zeitzone aktiviert haben, verwendet das System bei der Terminierung der Hintergrundverarbeitung der Programme *Zahlung* und *Mahnlauf* das System-Datum und die System-Uhrzeit.

### Ablauf

System-Datum/-Uhrzeit = 12-31-98 (EST)

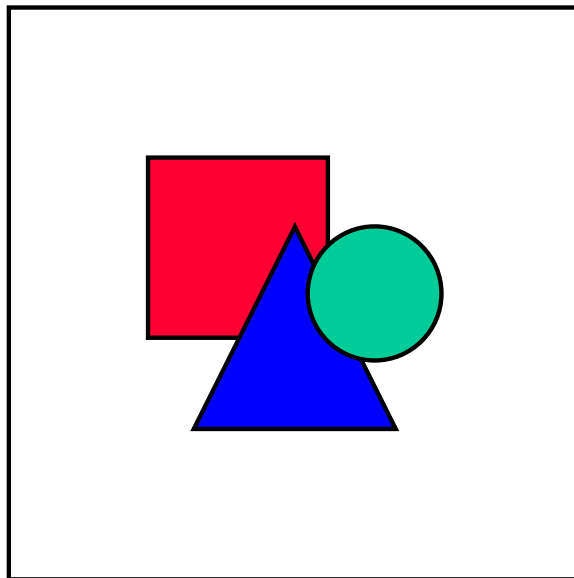
Anwender-Ortsdatum = 01-01-99 (UTC + 10)

Der Anwender legt den folgenden Zahlungslauf an:

- Lauf-Datum = 01-01-99 (muß vom Anwender eingegeben werden)
- Identifikation = AUST1

### Ergebnis

Bei den Parametern des Zahlungslaufes schlägt das System für *Buchungsdatum* und *Beleg eingegeben bis* den Default-Wert 01-01-99 vor. Dieses Default-Datum basiert auf dem Lauf-Datum des Zahlungsprogramms.



Wenn Sie *Vorschlag* oder *Zahlung* im Hintergrund laufen lassen, wird das terminierte Datum und die terminierte Uhrzeit das System-Datum und die System-Uhrzeit sein und nicht das Ortsdatum und die Ortsuhrzeit des Anwenders.

Bei der Terminierung von *Vorschlag* und *Zahlung*, die im Hintergrund laufen sollen, wird das eingegebene Datum und die eingegebene Uhrzeit das System-Datum und die System-Uhrzeit sein und nicht Datum und Uhrzeit des Anwenders. Das Default-Datum, das bei der Terminierung des Vorschlags für den Zahlungslauf erscheint, ist 12-31-98. In dem Zeitfenster, in dem das

---

**FI-Szenario - Terminierung von Zahlungen und Mahnungen**

System-Datum und das Anwender-Datum diesselben sind, ist es **nicht** offensichtlich, daß die Terminierung von *Vorschlag* und *Zahlung* in System-Uhrzeit ausgeführt wird und nicht in der Ortszeit des Anwenders.

Sie erhalten dasgleiche Ergebnis, wenn Sie einen *Mahnlauf* zur Verarbeitung als Hintergrundjob terminieren.

## FI-Szenario - Verfahren beim Monatsabschluß

### Einsatzmöglichkeiten

In diesem Szenario wird der Monatsabschluß bei einem Konzern oder bei Gesellschaften behandelt, die in verschiedenen Zeitzone Werke haben.

### Voraussetzungen

Die folgenden Situationen können auf Sie zutreffen:

1. Die Gesellschaften befinden sich in mehreren Zeitzone.
2. Einzelne Gesellschaften eines Konzerns (beispielsweise mit Werken, die in verschiedenen Zeitzone liegen).

In beiden Situationen müssen Sie beim Monatsabschluß bestimmte Faktoren berücksichtigen, um die Auswirkungen der Zeitraumänderung auf alle Standorte zu minimieren.

### Ablauf

Berücksichtigen Sie bei der Definition Ihrer Verfahren zum Monatsabschluß folgendes:

1. **System-Datum** – Welches Datum wird als System-Datum genommen? Welche Anwender haben ein Ortsdatum, das dem System-Datum entspricht? Welche Anwender haben ein Ortsdatum, das dem System-Datum nicht entspricht?
2. **Funktion Zeitzone** – Wenn Sie die Funktion Zeitzone nicht aktivieren, schlägt das System bei der Verarbeitung der Transaktionen als Default-Datum das *System-Datum* vor. Dieses Default-Datum kann bei vielen Anwendern je nach Struktur Ihrer Geschäfte in falschen Buchungszeiträumen liegen. Wenn Sie die Funktion Zeitzone aktiviert haben, schlägt das System als Default-Datum das Ortsdatum des Anwenders vor, der die Transaktion eingibt (entsprechend der Daten im Benutzerstammsatz). Ihre Verfahren beim Monatsabschluß können unterschiedlich sein. Sie hängen davon ab, ob Sie die Funktion Zeitzone aktiviert haben oder nicht. Wenn Sie die Funktion Zeitzone nicht aktiviert haben, wollen Sie dies aufgrund der Monatsabschlußanalyse nun nachholen.
3. **Standort des Werks** – Wenn Sie in einem Buchungskreis Werke haben, die in verschiedenen Zeitzone liegen, müssen Ihre Verfahren beim Monatsabschluß die verschiedenen Einsatzzeiten der Werke berücksichtigen, um die potentielle Stillstandzeit einiger Werke gegen Monatsende zu minimieren.
4. **MM-Abschlußzeitraum** – Wenn Ihre Werke in einem Buchungskreis, aber in unterschiedlichen Zeitzone liegen, wird die Bestimmung des Zeitpunktes, wann der MM-Abschluß stattfinden soll, komplexer. Weitere Informationen über die Minimierung der Materialsperrung während des MM-Abschlußzeitraumes finden Sie unter [MM-Szenario - Periodenabschluß \[Seite 39\]](#).
5. **FI-Abschlußzeitraum** – Die FI-Buchungszeiträume werden durch die Geschäftsjahresvariante bestimmt, die zum Buchungskreis gehört. Sie können die Buchungszeiträume, die sich nach der Ortszeit des Buchungskreises richten, öffnen/schließen, wenn Sie für jeden Buchungskreis eine eindeutige Geschäftsjahresvariante definiert haben. Sie können Authorisierungen verwenden, um sicherzustellen, daß nur im aktuellen Zeitraum gebucht wird.

**FI-Szenario - Verfahren beim Monatsabschluß**

- 6. Buchungskreis-/werksübergreifende Transaktionen** – Alle buchungskreisübergreifenden Transaktionen im SAP-System aktualisieren die teilnehmenden Buchungskreise mit demselben Buchungsdatum. Die Bestimmung des Buchungsdatums basiert auf vielen Faktoren wie beispielsweise Transaktionsart und ob Sie die Funktion Zeitzone einsetzen oder nicht. Wenn Sie mit Buchungskreisen in verschiedenen Zeitzone arbeiten, möchten Sie beispielsweise buchungskreisübergreifende Buchungen überwachen. Um buchungskreisübergreifende Belege zu melden, die innerhalb eines bestimmten Zeitraums gebucht wurden, verwenden Sie den folgenden Menüpfad:
- i. Im Hauptbuch-Menü wählen Sie *Beleg* → *Übergreif. Vorgang* → *Anzeigen*.
  - ii. Klicken Sie auf die Taste *Liste*.
  - iii. Geben Sie Buchungsdatum und/oder andere Kriterien ein.
  - iv. Wählen Sie *Ausführen*
- 7. Transaktion Sperrperiode** – In einem Arbeitsumfeld, in dem jedes Werk oder jeder Standort sein eigenes System hat, kann die Verarbeitung für einen bestimmten Zeitraum gesperrt werden. Dieser Zeitraum richtet sich nach der Ortszeit des Werkes/Standortes. Wenn mehrere Werke/Standorte in unterschiedlichen Zeitzonen mit einer Systemzeit arbeiten, aktivieren Sie eine Sperrperiode, die sich nach der Systemzeit richtet. So können Sie das Risiko falscher Finanzangaben minimieren. Mit der Funktion Zeitzone kann der Anwender in seiner jeweiligen Ortszeit arbeiten anstatt die Systemzeit zu verwenden. Wenn Sie die Funktion Zeitzone verwenden, brauchen Sie keine zentrale Sperrperiode am Monatsende.

## Ergebnis

Wenn Sie von mehreren Werken/Standorten aus arbeiten, die in verschiedenen Zeitzonen liegen, sollten Sie für alle zeitlich eindeutig angeben, wann die Buchungsperiode beginnt und wann sie endet.

## MM-Szenario – Globaler Einkauf

### Einsatzmöglichkeiten

Dieses Szenario ist auf globale Unternehmen mit Einkaufsfunktionen ausgerichtet, bei denen die verschiedenen Standorte, in denen sie operieren und die daraus folgenden Zeitunterschiede zwischen den Zeitzonen, eine wesentliche Rolle spielen. Mit der Funktion Zeitzone können Sie ein Datum in die jeweilige Ortszeit konvertieren. Sie finden in diesem Szenario eine Beschreibung des resultierenden Datums.

### Ablauf

1. Das zentrale Service-Center einer globalen Einkaufsorganisation gibt eine Bestellung ein. Je nach Standort des Lieferanten und des Werks, das die Waren empfangen soll, kann das Lieferdatum sogar in der Vergangenheit liegen (beispielsweise wenn der Einkauf in Asien stattfindet und das Werk in Kalifornien liegt). Das System schlägt ein Lieferdatum vor und zeigt eine Warnung an. Sie können die Warnung jedoch übergehen und die Bestellung sichern.
2. Wenn die Waren in dem anderen Land eingehen, werden ein Beleg und ein Buchungsdatum als Defaults eingegeben. Das Buchungsdatum richtet sich nach der Zeitzone des Anwenders, der die Transaktion eingibt. Durch diese Konvertierung entstehen keine Fehler. Der Bestand ist gebucht und erscheint zu diesem Zeitpunkt als verfügbar.
3. Auf dem Materialbeleg finden Sie aufgrund der Bewegung, die stattgefunden hat, verschiedene Datumsangaben:
  - Buchungsdatum
  - Belegdatum
  - Eingabedatum.

Auf Grundlage des Benutzerstamms werden Buchungsdatum und Belegdatum als Defaults eingegeben. Das Eingabedatum ist das System-Datum zum Zeitpunkt der Transaktion.

### Ergebnis

Das Belegdatum und das Buchungsdatum richten sich nach der Zeitzone des Anwenders. Die System-Zeit wird intern beibehalten und als Eingabe-Datum angezeigt.

### Empfehlung

Führen Sie sich vor Augen, daß sich das Eingabedatum vom Beleg- und Buchungsdatum unterscheidet, wenn Sie sich Materialbelege zu Prüfungs- und Berichtszwecken ansehen.

Wenn Sie den Periodenabschluß in einer späteren Zeitzone (beispielsweise in den USA) machen, könnten andere Regionen Probleme haben, Materialbewegungen in ihrer Ortszeit zu buchen. Es sollte ein Verfahren eingeführt werden, in dem Periodenabschlüsse in einer späteren Zeitzone zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführt werden, um sicherzustellen, daß die frühere Zeitzone bei der Durchführung von Warenbewegungs-transaktionen nicht blockiert wird.

Da ein Lieferant nicht unbedingt mit demselben SAP-System arbeitet, ist nicht sichergestellt, daß der jeweilige Liefertermin in der Ortszeit des Lieferanten angezeigt wird. Der Lieferant ist dafür verantwortlich, den korrekten Liefertermin für den Transport zu bestimmen.

**Siehe auch:**

[MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf \[Seite 36\]](#)

---

**MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf**

## **MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf**

### **Einsatzmöglichkeiten**

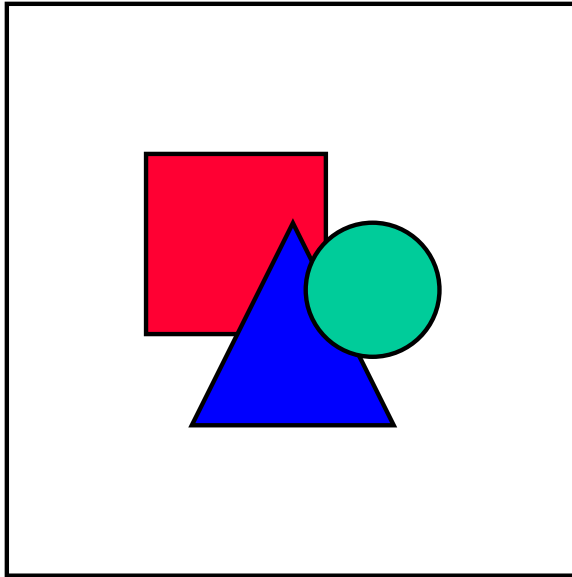
In diesem Szenario werden die Themen diskutiert, die beim werksübergreifenden Einkauf wichtig sind, wenn sich die betreffenden Werke in verschiedenen Zeitzone befinden. Mit der Funktion Zeitzone kann das System Ortsdatum und Ortszeit anzeigen, jedoch bleiben die Systemzeiten unverändert. Sie können die Umlagerungsbestellung oder die Umlagerungslieferung verwenden. Wenn Sie die Umlagerungslieferung verwenden, können Versandfunktionen wie beispielsweise ATP das Anlegen von Lieferungen prüfen, Routing-Zeiten verwenden und Dokumentation für die Bewegungs- und Lieferungsterminierung drucken.

Bei größeren Entfernungen empfehlen wir, SD-Lieferungen zu verwenden, selbst wenn das einen größeren Konfigurations- und Verarbeitungsaufwand mit sich bringt. Bei Umlagerungsbestellungen haben Sie nicht die notwendige In-Transit-Planung, die bei größeren Entfernungen benötigt wird; der Zeitunterschied zwischen den Zeitzone kann die Situation verschlimmern.

### **Ablauf**

1. Sie legen eine Umlagerungsbestellung an, um Waren aus einem entfernten Werk zu holen (unabhängig davon, ob es sich um dasselbe Unternehmen handelt oder nicht). Das Lieferdatum kann in der Vergangenheit liegen, da es sich um das Lieferdatum des empfangenden Werkes handelt und nicht des Anwenders, der die Transaktion eingibt. Das Auftragsdatum basiert auf der Zeitzone des Anwenders, der die Transaktion eingibt.
2. Sie können einen Liefervorrat aufrufen, um sich anzeigen zu lassen, was von dem Lieferwerk geliefert werden sollte. Der Liefervorrat wird aufgrund des vorgeschlagenen Liefererstellungsdatum aufgerufen. Das System ermittelt das Liefererstellungsdatum wie folgt: Empfangsdatum des Kunden abzüglich der geplanten Lieferzeit (im Materialstamm zu finden).

## MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf



Die Lieferzeit gerechnet vom Warenausgang im Lieferwerk zum Wareneingang im anfordernden Werk kann nur bestimmt werden, wenn Sie die Routenermittlung mit Transitzeit verwenden.

3. Auch wenn auf der Lieferung ein Warenausgangsdatum verzeichnet ist, wird der Warenausgang zur Lieferung mit dem System-Datum gebucht, wenn die Positionen aus dem Lieferwerk und dann zum empfangenden Werk transportiert werden. Der Grund hierfür ist, daß das Datum im Hintergrund zugeordnet wird und vom Anwender nicht gesehen werden kann.
4. Wenn die Waren am empfangenden Standort ankommen, entspricht das Buchungsdatum dem Ortsdatum des Anwenders, der die Transaktion ausführt. Das Eingabedatum entspricht dem System-Datum zum Zeitpunkt der Transaktion.

## Ergebnis

Die **Umlagerung** hat ein Auftragsdatum, das sich nach der Ortszeit des Anwenders richtet. Sie hat aber ein Lieferdatum, das sich nach dem gewünschten Datum des empfangenden Werks richtet.

Im **Liefervorrat** basiert das Liefererstellungsdatum auf dem fälligen Datum beim empfangenden Werk abzüglich der geplanten Lieferzeit.

Das Warenausgangsdatum auf der **Lieferung** ist eine Woche vor dem tatsächlichen Lieferdatum. Die GERUSA-Route hat In-Transit, Ladezeit und einen Kalender, den sie bei der Berechnung dieses Datums verwendet.

Das Buchungsdatum auf dem **Buchhaltungsbeleg** für die Warenbewegungen vom Lieferwerk zum empfangenden Werk ist das **System-Datum**, da es nicht hochkommt, wenn die Lieferung angelegt wird.

Bei **Materialbelegen** ist es wichtig, daß der Warenwert **sofort** nach Ausgang vom Lieferwerk an das empfangende Werk übertragen wird.

---

**MM-Szenario – Werksübergreifender Einkauf****Empfehlung**

Lieferbelege buchen Warenausgänge mit dem System-Datum als Buchungsdatum. Das kann nicht manuell geändert werden.

Sie können Standard-MM-Umlagerungen oder SD-Lieferungen für diese Transaktionsarten verwenden. Jedoch besteht derzeit eine Lücke, was die Transportzeit anbelangt - und zwar von dem Zeitpunkt, an dem das Lieferwerk die Waren ausgibt und wann das empfangende Werk die Waren zur Verfügung stellt. Derzeit ist der Bestand sofort verfügbar in einem In-Transit-Status.

Daher empfehlen wir, daß für lange Transitzeiten die Lieferungsbearbeitungsmöglichkeit mit der Routenfindung für die Verwaltung von langen In-Transit-Zeiten verwendet wird.

Sobald die Lieferung im Versandwerk gebucht ist, werden die Waren im empfangenden Werk mit einem "In-Transit"-Status bewertet. Der Wert dieser Waren wird dann in dem Warenbestandskonto des empfangenden Werks erscheinen.

**Siehe auch:**

[MM-Szenario – Globaler Einkauf \[Seite 34\]](#)

## MM-Szenario - Periodenabschluß

### Szenarien

#### Fall 1

Ein globales Unternehmen kann Materialien haben, die an mehreren Standorten im gleichen System gepflegt sind. Die Buchungsperiode umfaßt einen Monat. Das Periodenabschlußprogramm erfordert, daß die Materialsätze - einschließlich Warenbewegungen - nicht geändert werden. Da ein Periodenabschlußprogramm am Abend an einem Standort mit Warenbewegungen am Tag an einem anderen Standort in Konflikt treten können, muß ein anderes, machbares Verfahren für diese Transaktion entwickelt werden.

#### Fall 2

Es kann auch Probleme geben, wenn das lokale Buchungsdatum nicht in einer offenen Periode liegt oder wenn es in der vorigen Periode gebucht wird anstatt in der laufenden Periode.

Beide Fälle können auftreten, wenn es zwischen dem zentralen Periodenabschluß-Standort und den verteilten Werksstandorten Zeitunterschiede gibt.

### Ablauf

#### Fall 1

1. Bestimmen Sie, ob ein Periodenabschluß an einem Standort mit den gewöhnlichen Geschäftsprozessen an einem anderen Standort (beispielsweise ein US-Unternehmen mit einem Distributionszentrum in Österreich oder Europa) in Konflikt treten kann. Der Periodenabschluß wird nach Buchungskreis durchgeführt, obwohl das Standard-System alle Materialien sperrt, wenn es den Periodenabschluß durchführt. Es sind SAPNet - R/3 Frontend Hinweise zur Verbesserung einer solchen Situation vorhanden (siehe *Empfehlung* weiter unten).
2. Versuchen Sie eine Zeit zu finden, die sowohl für das zentrale Werk, das den Periodenabschluß durchführt, als auch für die Werke, die weiter entfernt liegen, akzeptabel ist. Die Laufzeit könnte je nach Anzahl der Materialstämme mehrere Stunden betragen, so daß es wichtig ist, eine geeignete Zeit bestimmen zu können.
3. Bis Release 4.5 muß der Periodenabschluß durchgeführt werden, der Materialbewegungen für die Dauer des Programmlaufs sperrt. Sie können die Sperre nur minimieren, wenn Sie einen Hinweis verwenden, so daß die Sperre nacheinander für die einzelnen Buchungskreise gesetzt wird (siehe *Empfehlung*).

#### Fall 2

1. Verwenden Sie die Funktion Zeitzone, so daß die Material-/Finanzbuchungen immer zum Ortsdatum/-zeit durchgeführt werden.
2. Stellen Sie die Systemzeit auf die Ortszeit der meisten Benutzer um. Dadurch wird sichergestellt, daß das Datum / die Uhrzeit der Transaktion für die meisten Benutzer richtig ist und daß Probleme durch Zeitunterschiede minimiert werden.
3. Lassen Sie das Periodenabschlußprogramm mit der Einstellung laufen, die der frühesten Ortszeit entspricht. Stellen Sie sicher, daß das SAP-System so konfiguriert ist, daß es Buchungen in mindestens eine vorherige Periode zuläßt.

---

**MM-Szenario - Periodenabschluß****Empfehlung**

- Weitere Informationen zum *Periodenabschluß* (Suche in Transaktion MMPV) finden Sie in den SAPNet - R/3 Frontend Nachrichten. In den Hinweisen 72976, 24948 und 25024 können Sie nachlesen, mit welchen Einstellungen das Periodenabschlußprogramm schneller und unabhängiger läuft.
- Sie können eine Systemnachricht verwenden, um Anwender darauf aufmerksam zu machen, daß in Kürze ein Periodenabschluß durchgeführt wird. Falls nicht alle Materialien gesperrt werden können, bleibt Ihnen nur noch die Möglichkeit, die gesperrten Einträge zu löschen. (Da dies Materialbuchungsfehler erzeugen kann, empfehlen wir diese Maßnahme nicht)
- Sie können auch Berechtigungen verwenden, die die Zahl der Personen einschränkt, die das Periodenabschlußprogramm laufen lassen können.

**Siehe auch:**

[FI-Szenario – Periodenabschlußverfahren \[Seite 32\]](#)